

# ASIEN

The German Journal on Contemporary Asia

C 13206

ISSN 0721-5231

**Nr. 128 | Juli 2013**

---

**East Asia's Role in a New Era of Global Economic Governance**

- Power Shifts and China's Challenges to Global Financial Governance
- Existing and Emerging Powers in the G20: The Case of East Asia
- Focused Leadership: China's New Role in Global Economic Governance
- Regional Mediator: A New Role for South Korea
- Japan's Role in the New Global Economic Governance: Domestic and international factors

**DGA**  
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E.V.  
GERMAN ASSOCIATION FOR ASIAN STUDIES

# ASIEN

Begründet von Günter Diehl  
und Werner Draguhn

---

**Editor**

Günter Schucher

**Editorial Manager**

Benedikt Skowasch

**Guest Editor**

Sebastian Bersick

Jörn-Carsten Gottwald

**Editorial Assistants**

Miriam Franz

Yingjun Gao

Christian Textor

**Proof Reading**

Carl Carter

**Editorial Board**

P. Christian Hauswedell

Claudia Derichs

Christian Wagner

Günter Schucher

Andreas Ufen

Verena Blechinger-Talcott

Margot Schüller

**International Board**

Sanjaya Baru, Indien

Anne Booth, England

Chu Yun-han, Taiwan ROC

Lowell Dittmer, USA

Reinhard Drifte, England

Park Sung-Hoon, Südkorea

Anthony Reid, Singapur

Ulrike Schaede, USA

Jusuf Wanandi, Indonesien

**ASIEN ist eine referierte Fachzeitschrift.** ASIEN veröffentlicht wissenschaftliche Beiträge aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Kultur zum gegenwärtigen Asien. Jeder eingereichte Artikel wird zwei Gutachtern aus dem zuständigen Wissenschaftlichen Beirat der Gesellschaft anonymisiert zur Begutachtung zugeleitet (*double-blind*-Verfahren).

**ASIEN ist die Mitgliederzeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde e.V.** Die Redaktion freut sich besonders, wenn Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde die Zeitschrift durch Übersendung von Aufsätzen zu einschlägigen Themen sowie von Rezensionen, Konferenzberichten und Informationen zu Forschung und Lehre unterstützen.

**ASIEN erscheint vierteljährlich.** Mitglieder erhalten ASIEN kostenlos. Ein Jahresabonnement kostet 60,00 Euro (zzgl. Porto und Versand)

## Hinweise für Autoren und Autorinnen

**Manuskripte** sollten in Deutsch oder Englisch abgefasst sein und müssen den Vorgaben der ASIEN-Redaktion entsprechen. Dies gilt besonders für wiss. Artikel. *Ein Honorar kann leider nicht gezahlt werden. Englischsprachige Beiträge müssen vor Abgabe von einem native speaker geprüft worden sein.*

**Wissenschaftliche Artikel** sollten 45–50.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 20 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliger englischsprachiger Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende – englische – Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Die anonymisierten Artikel werden von ZWEI Gutachtern des zuständigen Wissenschaftlichen Beirats der DGA begutachtet. Der/die Autor/in bekommt i.d.R. innerhalb von 2 Monaten Bescheid, ob und mit welcher Kritik sein/ihr Beitrag zur Veröffentlichung angenommen wurde. Für die Überarbeitung des Beitrags haben der/die Autor/in 4 Wochen Zeit. Ungefähr 4 Wochen vor Drucklegung erhält der/die Autor/in seinen/ihren Beitrag zur Korrektur. Zu prüfen ist der Beitrag auf Druckfehler, Vollständigkeit und Stellung der Abbildungen und Tabellen sowie auf eventuell von der Redaktion angemerkte Fragen. Den Umfang verändernde Verbesserungen müssen unterbleiben.

**Research Notes** sollten 35–40.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 15 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliger englischsprachiger Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende – englische – Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

**Asien Aktuell** sollten 20–25.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 10 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliger englischsprachiger Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende – englische – Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

**Konferenzberichte** sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Die Veröffentlichung erfolgt, soweit möglich, im nächsten folgenden Heft. Folgende Angaben sollten vorhanden sein: Konferenztitel, Veranstalter, Ort, Datum.

**Rezensionen** sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Sie sollten u.a. Informationen über das Anliegen und die Thesen des Autors/der Autorin/Autoren enthalten, den Inhalt der Publikation kurz skizzieren und evtl. auch auf die mögliche(n) Zielgruppe(n) hinweisen. Die Veröffentlichung erfolgt sobald wie möglich. Folgende Angaben sollten vorhanden sein:

Autor, Buchtitel, Ort: Verlag, Jahr, Seitenzahl, Preis.

Nach Veröffentlichung erhält der/die Autor/in ein Belegexemplar der Zeitschrift sowie seinen/ihren Beitrag als PDF-Dokument inklusive Umschlag und Inhaltsverzeichnis.

**Informationen** u.ä. zu asienwissenschaftlichen Themen, Forschung oder Lehre sollten möglichst kurz sein. Textvorschläge sollten als E-Mail-Anhang in einem weiterverarbeitbaren Format (doc-, rtf-, odt-Datei) an die Redaktion geschickt werden.

**Printed by DSN – Druck Service Nord, 21465 Wentorf, info@dsndruck.de**

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Ihr Nachdruck – auch auszugsweise – darf nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erfolgen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgebenden wieder.

**REFERIERTER THEMENSCHWERPUNKT**

Sebastian Bersick and Jörn-Carsten Gottwald	5
Introduction	
Gerald Chan	9
Power Shifts and China's Challenges to Global Financial Governance	
Yves Tiberghien and Niall Duggan	28
Existing and Emerging Powers in the G20: The Case of East Asia	
Sebastian Bersick and Jörn-Carsten Gottwald	45
Focused Leadership: China's New Role in Global Economic Governance	
Bernadette Andreosso-O'Callaghan	63
Regional Mediator: A New Role for South Korea	
Hugo Dobson	78
Japan's Role in the New Global Economic Governance: Domestic and international factors	

**KONFERENZBERICHTE**

The China Model: A Challenge to the European Varieties of Capitalism, Hamburg, 08.–10. Dezember 2012 (Jari John)	93
Participatory Pop: Audiences, Life Styles and Fan Culture in 20th Century Southeast Asia, KITLV Jakarta, 10.–11. Januar 2013 (Amanda Kovacs)	95
3. Jahrestagung des Arbeitskreises Südasiens in der Deutschen Gesellschaft für Geographie, Heidelberg, 25.–26. Januar 2013 (Martin Franz, Mareike Kroll und Thomas Lennartz)	96
Sozialwissenschaftlicher China-Workshop „Iserlohn 2012“, Iserlohn, 02.–03. Februar 2013 (Max D. Zellmer)	97
Regional Order and Regionalism in Asia, Peking, 16.–17. März 2013 (Nicola Nymalm)	99
10th Annual Conference of the European Association of Taiwan Studies, École Normale Supérieure de Lyon, and European Association of Taiwan Studies, Lyon, 02.–04. May 2013 (Ann Heylen and Jens Damm)	101
Interdisciplinary Aspects of Well-Being in Changing Societies, Bad Homburg, 21.–23. Mai 2013 (Jeanette Ziehm)	103
Erinnerungskulturen post-imperialen Nationen, Konferenz im Internationalen Wissenschaftsforum Heidelberg, 27.–29. Mai 2013 (Dietmar Rothermund)	105
Leadership and Authority in Asia: Politische Führung und Führungsstile in Asien, Wissenschaftliche Tagung der DGA, Berlin, 20.–21. Juni 2013 (Miriam Franz)	107

**REZENSIONEN**

Dirk Bronger, Lutz Trettin (Hgg.): Megastädte. Global Cities Heute. Das Zeitalter Asiens? (Wolfgang-Peter Zingel)	109
Enrico Fels, Jan Frederik-Kremer, Katharina Kronenberg (Hgg.): Power in the 21st Century. International Security and International Political Economy in a Changing World (Eva Schwinghammer)	110

Christopher E. Goscha: Historical Dictionary of the Indochina War (1945–1954). An International and Interdisciplinary Approach (Volker Grabowsky)	112
Jonthan Menge: Zivilgesellschaft in Vietnam. Ein westlich-demokratisches Konzept auf dem Prüfstand (David Schnabel)	113
Anthony J. S. Reid: Indonesia Rising. The Repositioning of Asia's Third Giant (Malte Drewes)	114
Gerd R. Zimmermann: Die Besiedlung Madagaskars durch „Indonesier“ (Alexandra Kraatz)	115
Benjamin Page, Xie Tao: Living with the Dragon. How the American Public Views the Rise of China (Ekkehard Kleindienst)	117
Jianying Zha: Tide Players. The Movers and Shakers of a Rising China (Lin Hang)	118
Nora Sausmikát, Klaus Fritsche (Hgg.): Civil Society in European-Chinese Relations. Challenges of Cooperation (Elisa Hörhager)	120
Sammelrezension: New Perspectives on Taiwan (André Beckershoff)	121
Graham Allison, Robert D. Blackwill et al.: Lee Kuan Yew. The Grand Master's Insights on China, the United States, and the World (Christoph Unrast)	124
Patricia L. Maclachlan: The People's Post Office. The History and Politics of the Japanese Postal System, 1971–2010 (Albrecht Rothacher)	125
Reinhard Zöllner, Yoshio Nakamura (Hgg.): Culture and Contents. Understanding Contents Business in Japan and the World (Christiane Laumann)	127
Patrick McEachern: Inside the Red Box. North Korea's Post-Totalitarian Politics (Roland Hiemann)	128
Dieter Schuh: Reise in die Geschichte Baltistans. Band 1–4. Expedition in ein immer noch unbekanntes Land. Sonderausgabe der Tibet-Encyclopaedia (Matthias Schmidt)	129
<b>FORSCHUNG – LEHRE – INFORMATIONEN</b>	
Konferenzankündigungen: September bis November 2013	131
Martin Wagener Einführung in die Sicherheitspolitik Ostasiens, Teil 2	133
<b>NEUERE LITERATUR</b>	146
<b>AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE</b>	154
<b>ONLINE-BEILAGE AUF WWW.ASIENKUNDE.DE</b>	
Links zu asienkundlichen Seminaren und Instituten (überarbeitet von Earenya Guerra)	
<b>SONDERTEIL</b>	
Tätigkeitsbericht der Geschäftsführung für die Jahre 2011 bis 2013	I
Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung der DGA	XVII

## REZENSIONEN

**Dirk Bronger, Lutz Trettin (Hgg.):  
Megastädte. Global Cities Heute.  
Das Zeitalter Asiens?**

Münster: LIT, 2011 (Asien: Wirtschaft und Entwicklung; 5). 468 S., EUR 59,90

„Demographisch hat der größte Kontinent der Erde, Asien, seine bis ins 18. Jahrhundert hinein währende metropolitane Hegemonialstellung im Laufe des 20. Jahrhunderts [,] genauer, in dessen zweiten Hälfte, wiedergewonnen: zwei Drittel der Megastädte der Erde (>5 Mio. E. 2005) sind heute hier lokalisiert, bis Mitte des 20. Jahrhunderts waren es gerade einmal ein Viertel gewesen“ (S. 327). Die Autoren dieses Kompendiums über Megastädte und Global Cities in Asien beschränken sich nicht darauf, ausführlich die Frage zu untersuchen, welche Städte diesen beiden Kategorien – und aus welchen Gründen – zuzurechnen sind, sondern stellen diese Fragen auch in einen historischen Kontext. Spätestens seit der epochalen Arbeit des Wirtschaftshistorikers Angus Maddisons (1926–2010), wissen wir, dass China und Indien während der längsten Zeit der bekannten Geschichte die größten Volkswirtschaften der Welt waren (S. 165) und sich die größten Städte der Welt in Asien befanden.

Wie die Autoren an Hand vieler Beispiele und Quellen darlegen, ist es erstaunlich schwierig, Städte und Agglomerationen zu erfassen: Nur selten entsprechen die Grenzen politischer und administrativer Einheiten dem durchgehend überbautem Raum, auch wechseln sie im Zeitablauf. Für die Bevölkerungsangaben fehlen oft die korrespondierenden Flächenangaben, so dass Vergleiche über die Zeit schwierig sind und sich keine Bevölkerungsdichten ausrechnen lassen. Die Zuständigkeiten für die verschiedenen typischen städtischen Dienstleistungen liegen oft

bei einer ganzen Anzahl von Organisationen, die jeweils ihre eigenen Gebietseinteilungen haben. Naturräumliche und historische Gegebenheiten sind dafür verantwortlich, dass die für städtische Räume als typisch angesehene Bevölkerungsdichte stark abweichen kann. Eine Dichte von 1.000 Einwohner je Quadratkilometer mag in großen Flächenstaaten wie in Amerika oder Australien hinreichen; in Asien könnte bei diesem Maßstab das ganze Land Bangladesch mit seinen 150 Millionen Einwohnern der Hauptstadt Dhaka zugerechnet werden (S. 113). Die Autoren plädieren deshalb für Asien auf eine Dichte von wenigstens 2.000 Einwohnern. Die Frage, welche Städte als die größten der Welt anzusehen sind, kann unter diesen Bedingungen nur konditional beantwortet werden.

Noch schwieriger ist es, die Städte mit Weltgeltung, die Global Cities, zu bestimmen. Je nach Definition werden vergleichsweise kleine Städte wie Frankfurt, Genf und Zürich dazu gezählt, während die Megastädte Südasiens meist in solchen Listen fehlen (S. 401). Wie immer, wenn sich der Gegenstand des Interesses, im vorliegenden Fall der Global Cities ihre weltweite Bedeutung, nicht direkt messen lässt, müssen Hilfsgrößen herangezogen werden: Mehr oder weniger überzeugend werden sie gewichtet und zu einem Index zusammengefasst. Bronger und Trettin haben sich für acht Indikatoren entschieden, nämlich 1. Firmensitze der Zentralen der 500 größten transnationalen Unternehmen nach Anzahl und 2. nach Umsatz; 3. Hauptverwaltung der 200 größten Banken nach Größe ihres Betriebsvermögens; 4. Sitz der 50 größten Börsenplätze nach Umsatz; 5. die bedeutendsten 200 internationalen Flughäfen nach Anzahl der Passagiere und 6. nach Frachtaufkommen; 7. die führenden 150 Seehäfen nach

Umschlag und 8. Sitz der 150 bedeutendsten internationalen (politischen und weltwirtschaftlichen) Institutionen. „Damit erscheinen immerhin folgende Lebensbereiche abgedeckt; 1. Wirtschaft (Indikator 1, 2), 2. Finanzen (Indikatoren 3, 4), 3. Handel und Verkehr (Indikatoren 5, 6, 7) und 4. Internationalität (Indikator 8)“ (S. 370).

Man könnte noch weiter gehen, um die Beschränkungen einer eurozentrischen (unter Einschluss der ehemaligen europäischen Siedlerkolonien) Messlatte zu überwinden: Verglichen mit dem ausführlich herangezogenen Beispiel des Römischen Reiches (S. 132 ff. *et passim*) waren die Großreiche Asiens nicht minder beeindruckend; aus asiatischer Sicht war Europa ein eher peripherer Raum, der Handel im Indischen und westlichen Pazifischen Ozean war sicher von vergleichbarer Größe wie der des Mittelmeeres, und die Zentren dieses Handels aus asiatischer Sicht globale Zentren. Es würde auch Sinn machen, die großen religiösen Zentren einzubeziehen, die Ziel beträchtlicher Pilgerzüge waren und sind.

Die Autoren greifen auch die Frage nach den Wirkungen der Globalisierung auf. In Erwiderung zu dependenztheoretischen Erklärungen kritisieren sie, dass diese „gleich mehrere fundamentale Tatbestände außer Acht“ lassen; nämlich die historische Dimension (S. 340) und „die Entwicklungsbereitschaft des Menschen im Zusammenhang mit dem (heute) sehr unterschiedlichen Entwicklungsstand zwischen ‚Erster‘ und ‚Dritter Welt‘“ (S. 341).

Der Band ist eine unerschöpfliche Fundgrube statistischer Daten. Die Zusammenstellungen der verschiedenen gängigen Definitionen und Abgrenzungen einschlägiger Begriffe wie Stadtgröße, städtischer Raumkategorien in der englischsprachigen Literatur, der industriellen Revolution, Zweiter, Dritter, Vierter und Fünfter Welt oder von Entwicklung und Entwicklungsgefälle machen diesen Band nicht nur für Fachwissenschaftler, sondern auch für Studierende

und für den Unterricht an den Schulen zu einem unentbehrlichen Hilfsmittel.

Ein umfangreicher statistischer Anhang (S. 407–445) und ein ausführliches Literaturverzeichnis schließen den Band ab. Nach dem von Dirk Bronger herausgegebene Band „Marginalsiedlungen in Megastädten Asiens“ (Münster: Lit Verlag, 2007. Besprechung in: *Asien. Nr. 114–115 (April 2010)*, S. 155–157) liegt ein neues Standardwerk zum Thema Megastädte vor, dem eine gute Verbreitung nicht nur unter den Geografen zu wünschen ist.

Wolfgang-Peter Zingel

**Enrico Fels, Jan Frederik-Kremer, Katharina Kronenberg (Hgg.): Power in the 21st Century. International Security and International Political Economy in a Changing World**

Heidelberg: Springer, 2012. 319 S., EUR 106,95

Der Wandel der globalen Machtstrukturen wird in diesem in englischer Sprache erschienenen Sammelband in 15 Einzelaufsätzen unterschiedlicher Autoren und Disziplinen betrachtet und umfasst solch ein breites Spektrum, dass für jeden Wissenschaftler interessante Themenstellungen dabei sind. Das Buch ist aufgrund dieser Bandbreite nicht immer ganz stimmig, da die Aufsätze vielfach als abgegrenzte Einzelwerke erscheinen. Die Herausgeber werfen die Fragestellung auf, ob eine Machtverschiebung von den westlichen Ländern hin zu sich entwickelnden wie China, Brasilien usw. erkennbar ist. Ziel ist es, diese methodisch nachzuweisen und ein neues Verständnis älterer Konzepte zu entwickeln. Der erste Teil beginnt mit den „Theoretical Considerations About Power“. In Kapitel 1 befasst sich Enrico Fels mit „Power Shift? Power in International Relations and the Allegiance of Middle Powers“ und argumentiert, dass statt harter Faktoren wie Wirtschaftskraft und